

<b>Protokoll:</b>	<b>Sozial- und Gesundheits- ausschuss des Gemein- rats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	158
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	24.07.2023		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Dr. Sußmann		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Herr Krasovskij / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Quartiersmonitoring - Soziale Stadtentwicklung Themenfeld Wohnraum - mündlicher Bericht -</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 04.07.2023, öffentlich, Nr. 283  
Ergebnis: Kenntnisnahme

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gehörende Präsentation, die in der Sitzung jedoch nicht gezeigt wurde, ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform beigelegt.

Diese Niederschrift enthält Anonymisierungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Im Verlauf der kurzen Aussprache wird das Instrument des Quartiersmonitoring durch die StRinnen Rühle (90/GRÜNE) und Meergans (SPD) als eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits vorhandenen Planungsinstrumenten, wie bspw. dem Sozialdatenatlas, begrüßt.

Nach einer Nachfrage von StRin Bulle-Schmid (CDU) bezüglich der Abgrenzung zum Instrument des Sozialdatenatlas, erläutern eine Mitarbeiterin des städtischen Statistischen Amtes (12-22) sowie eine Mitarbeiterin des städtischen Sozialamtes (50-51), dass durch das Quartiersmonitoring eine viel kleinräumigere Datenerhebung auf Ebene der Stadtviertel möglich sei, während beim Sozialmonitoring und im Sozialdatenatlas

eher die Stadtbezirke und Stadtteile im Blickpunkt stehen würden. Zudem sei es durch das Quartiersmonitoring möglich, Daten zu mehreren und nicht ausschließlich sozialen Themenfeldern zu erheben, bspw. zu solchen Themen wie Gesundheit, Umwelt oder Wohnen, und die Daten stärker zu verdichten, um daraus entsprechend der Bedarfe und Problemlagen Handlungsempfehlungen und Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten.

StRin Meergans bittet im Folgenden darum, dass das Instrument des Quartiersmonitoring und die nach der Datenerhebung gewonnenen Erkenntnisse in den jeweiligen Stadtbezirken in den Bezirksbeiräten vorgestellt werden sollten. BMin Dr. Sußmann sagt zu, dieses Anliegen entsprechend an das Referat AKR weiterzugeben.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Krasovskij / fr

## Verteiler:

- I. Referat SI  
zur Weiterbehandlung  
Sozialamt
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herr Oberbürgermeister
  2. *Referat AKR*  
*Haupt- und Personalamt*
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  4. Referat SOS  
Statistisches Amt (2)
  5. Referat SWU  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
  6. Amt für Revision
  7. L/OB-K
  8. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION*  
*LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  6. FDP-Fraktion
  7. Fraktion FW
  8. AfD-Fraktion
  9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

*kursiv = kein Papierversand*